

„Wie wollen wir morgen leben?“

21.10.2009 DA

In der Gemeindekanzlei Gottfrieding „1000-Wünsche-Box“ aufgestellt



Helmut Heller, Josef Nirschl, Charlotte Dowrtiel, Georg Schmidbauer, Gerald Rost und Ludwig Meindl (von links).

Gottfrieding. (li) In Zusammenhang mit der Aktion „Aktiv im Alter“ – eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – wurde auch in der Kanzlei der Gemeinde Gottfrieding eine „1000- Wünsche-Box“ aufgestellt. Da im Frühjahr Dingolfing-Landau als einzige bayerische von sieben bundesweiten Landkreisen den Förderpreis für seine vorbildliche Seniorenarbeit bekommen hat, ist diese Maßnahme ebenfalls Bedingung, um damit die Anliegen und Vorschläge der Bevölkerung zu erfragen.

Der Vorsitzende und Ansprechpartner des Seniorenleitbildes Helmut Heller aus Mamming ist ein Paradebeispiel dafür, dass die Lebenserfahrung, die Kompetenz und

das Wissen der älteren Generation „pures Gold“ ist und das ehrenamtliche Engagement, mit dem sie sich in die Gesellschaft einbringen, nicht hoch genug zu schätzen sei, so sieht auf alle Fälle Bundesministerin für Familie, Frauen und Jugend Ursula von der Leyen die aktive ältere Generation, die mehr könne, als nur eine Kuhle auf dem Sofa zu hinterlassen. Nicht von ungefähr konnte Heller im Frühjahr dieses Jahres für den Landkreis unter 100 geförderten Kommunen den Förderpreis aus dem Wettbewerb der Bundesregierung „Alter schafft Neues“ entgegennehmen.

Auch die Gemeinden des Landkreises sind gefordert, den demographischen Wandel zu gestalten, um eine „Präventive Umwelt zu schaf-

fen, denn sie vermindert Unfälle und Pflegebedürftigkeit, regt zu körperlichen, geistigen und sozialen Aktivitäten an, fördert Mobilität und erhöht die Lebensqualität aller Generationen.“ Das ermöglicht oft erst bürgerschaftliches Engagement. Das Alter hat jedoch viele Gesichter: Da ist der kompetente ältere Mensch, der noch im hohen Alter seinen Alltag meistert, aber auch der kranke, hilflos ältere Mensch, der auf Hilfe und Unterstützung angewiesen ist. Die Zahl der hilfe- und pflegebedürftigen Menschen in Deutschland wird in Folge des demografischen Wandels steigen.

Wer in der glücklichen Lage ist, zu der Kategorie „Aktiv im Alter“ zu gehören, solle dies als Chance begreifen und die Zeit dazu nutzen,

sich in die Gesellschaft einzubringen, gemäß dem Motto: „Alter leben – Verantwortung übernehmen, denn das Leben als Dauerurlaub ist schwer zu ertragen. Nur im Haus und Garten zu werkeln, reicht nicht. Irgendwann ist auch der letzte Keller aufgeräumt und das letzte Stück Gartenzaun gestrichen.“

Die Seniorenarbeit begann mit der Frage „Was kann die Gesellschaft für Senioren tun?“ Heute müsse man sich fragen: „Was können die Senioren für die Gesellschaft tun?“ Und sie tun schon sehr viel, so Heller. Vieles sei bereits geschaffen, doch vieles bleibt zu tun. „Fangen wir nie an, aufzuhören und hören wir nie auf, anzufangen“, so soll die Devise der aktiven und agilen älteren Generation lauten. Die 1000-Wünsche-Box ist dazu ein Mit-

tel zum Zweck, dass jeder seine Gestaltungswünsche zum Thema: „Wie wollen wir morgen leben?“ der Bundesregierung vorträgt und damit konstruktive Verbesserungsanstöße gibt. Einfach die bei der Gemeinde aufgelegten Postkarten ausfüllen, Anliegen, Vorschläge und Vorstellungen für ein aktives Leben im Alter draufschreiben, einwerfen und fertig.

Die Wunschebox ist bis zum 11. November in der Gottfriedinger-Gemeindekanzlei aufgestellt. Außer den Mittwoch-Sprechstunden des Bürgermeisters Gerald Rost können die Karten auch in den extra dafür vorgesehenen Briefkasten eingeworfen werden. Fragen dazu beantworten auch die Seniorenbeauftragten Josef Nirschl und Charlotte Dowrtiel, die neben Erstem Bürgermeister Gerald Rost, Zweitem Bürgermeister Georg Schmidbauer, Helmut Heller und VG-Geschäftsleiter Ludwig Meindl bei der Aufstellung der Wunschebox dabei waren.